

Ausstellung: Der Künstler Kurt Arnold präsentiert seine Portraits in der Aula der Karl-Drais-Schule und spendet den Erlös

„Entscheidend ist das Lachen“

WN 21.05.2012

HIRSCHBERG. Der siebenjährige Daniel und seine Mutter betreten die Karl-Drais-Schule. Sie sind hier, um das von Kurt Arnold angefertigte Portrait von Daniel zu sehen. Die Neugierde ist groß, die Überraschung umso größer. Daniels Portrait gleicht ihm fast wie ein Spiegelbild. Seine Mutter muss keine Minute überlegen, bis sie zu dem Entschluss kommt: „Das muss ich haben, es ist ganz wunderbar.“

Vier Stunden lang konnten Besucher am Samstag über 30 Portraits von Schülern und Lehrern der Karl-Drais-Schule sowie Bürgern aus der Region betrachten und erwerben. Außerdem betrieb die Klasse 6a ein Schülercafé während der Ausstellung. Unter den Portraits waren auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Karl Lammer und die Landtagsabgeordneten Gerhard Kleinböck und Georg Wacker.

Die Idee für die Ausstellung kam Arnold im letzten Jahr, als ihm die Auszubildende Stefanie Keller erzählte, dass ein von ihm angefertigtes Kindergartenportrait immer noch im Wohnzimmer ihrer Großmutter hänge. „Da hat es bei mir

Klick gemacht“, erzählte der Künstler. Er entschloss, Portraits anzufertigen, um den Erlös dem Musical „Jedes Kind hat eine Stimme“ zu spenden. Ein Teil des Geldes kommt nun allerdings auch der Karl-Drais-Schule für eine technische Ausstattung zu, um besser Musik machen zu können.

„Ich habe etwa dreieinhalb Monate für alle Portraits gebraucht“, erzählte Arnold, wobei er das Portrait von Fidelis Stachniß sogar erst am Abend vor der Ausstellung fertigstellte. Aber der Künstler hat schließlich Erfahrung. Allein in den 90er-Jahren hat er 13 Ausstellungen dieser Art gemacht – und den Erlös immer einem guten Zweck zukommen lassen. Bevor er sich ans Zeichnen machte, hatte er von allen seinen Motiven Fotografien gemacht, damit er die Menschen, ihr Lächeln und ihre Besonderheiten besser kennenlernen konnte.

Seine Portraits reichten von der damals fünf Monate alten Tochter des Bürgermeistermeisters Manuel Just bis hin zu einem 92-jährigen. Dabei musste Arnold unterschiedliche Techniken anwenden, um die Charaktere am besten aufs Papier zu

bringen. Er weiß: „Bei Kindern kann man durch Schraffieren viel rausholen“. Außerdem habe er verwischt, um die Gesichter weicher aussehen zu lassen. „Bei Babys sind außerdem die Augen und das Lachen ganz entscheidend“, erklärte der Künstler. Unter den Portraits sind auch fünf Profilbilder, da diese eine noch größere Ausdruckskraft hätten, so Arnold. Eins hat der Künstler während

seiner Arbeit gelernt: „Frauenportraits werden immer ganz kritisch betrachtet, während Männer ihr Portrait immer locker sehen.“ Für Ende des Jahres hat Arnold noch eine weitere Ausstellung in der Rathausgalerie geplant, die ausschließlich Kinderbilder beinhalten wird. Danach wird es bunt für den Künstler. Der nächste Punkt auf seiner Agenda sind Portraits in Pop-Art.



Präsentiert seine Bilder von prominenten Persönlichkeiten, Lehrern und Schülern der Karl-Drais-Schule in der Aula: der Hirschberger Künstler Kurt Arnold.

BILD: GUTSCHALK